



Das Bild der Bundesrepublik Deutschland in ausländischen Geographielehrbüchern

Elfriede Hillers

Zitieren dieses Artikels:

Hillers, E. (1987). Das Bild der Bundesrepublik Deutschland in ausländischen Geographielehrbüchern. *Geographie und ihre Didaktik*, 15(2), S. 87-98. doi 10.60511/zgd.v15i2.422

Quote this article:

Hillers, E. (1987). Das Bild der Bundesrepublik Deutschland in ausländischen Geographielehrbüchern. *Geographie und ihre Didaktik*, 15(2), pp. 87-98. doi 10.60511/zgd.v15i2.422

Das Bild der Bundesrepublik Deutschland in ausländischen Geographielehrbüchern

von ELFRIEDE HILLERS (Braunschweig)

1. Einleitung

Gegenstand meiner Ausführungen sind die Inhalte über die Bundesrepublik Deutschland in ausländischen Geographielehrbüchern.

- Im Zentrum der Betrachtung stehen weniger die sachliche Richtigkeit und die Fakten - obwohl ich auch auf sie zu sprechen komme - als das Bild, das durch die Inhalte vermittelt wird sowie Fragen der durch die Lehrbücher vermittelten Vorurteile, Stereotype, Wertungen und Wahrnehmungen.
- Die Fragestellung wird im internationalen Vergleich angegangen. Um bestimmte Strukturen und Mechanismen besser zu erkennen, wurden Schulbücher völlig unterschiedlicher wirtschaftlicher, politischer, kultureller Provenienz untersucht. Ich wählte Lehrbücher aus folgenden Regionen:
 - Westeuropa: Schweden, Niederlande
 - Osteuropa: UdSSR, Ungarn
 - Ferner Osten: Japan, Demokratische Republik Korea
 - Vorderer Orient/Afrika: Israel, Ägypten

Zur Verdeutlichung von Aussagetendenzen sind z. T. starke Verallgemeinerungen erforderlich.

Es wird eine Veri- oder Falsifizierung folgender These erwartet:

Das Bild der Bundesrepublik Deutschland in ausländischen Geographielehrbüchern wird maßgeblich bestimmt vom politischen, gesellschaftlichen und sozialen Hintergrund des darstellenden Landes und dessen didaktischen Prinzipien.

oder anders formuliert: Ein anderes Land wird jeweils auf dem Hintergrund des eigenen Landes wahrgenommen, dargestellt und bewertet.

Probleme des internationalen Vergleichs ergeben sich aus dem völlig unterschiedlichen 'Umfeld' der zu untersuchenden Lehrbücher wie:

Politisches System, Gesellschaftsstruktur, Erziehungssystem, Konzeption von Geographieunterricht und Lehrbüchern, didaktischen Zielsetzungen und Prinzipien, Altersstufen der Schüler, Verlagsstrukturen.

Die Kommentierung der einzelnen Lehrbuchinhalte in diesem Vergleich erfolgt in Kenntnis und direkter oder indirekter Berücksichtigung des jeweiligen Umfeldes. Soweit für das Verständnis erforderlich, werde ich zu einzelnen der oben genannten Kategorien direkt etwas sagen.

2. Westliches Europa

2.1 Schweden

In den Lehrbüchern steht im Vordergrund die Unterrichtung über Nordeuropa, dann folgt die Welt, dem übrigen Europa wird kein besonderer Vorzug

beigemessen. Keines der Lehrbücher behandelt die Bundesrepublik Deutschland als separate Einheit, es werden Themenbeispiele gewählt. Die Bücher ordnen die Bundesrepublik einheitlich Westeuropa zu. Die DDR wird Osteuropa zugerechnet.

Unter den größeren Räumen der Bundesrepublik wird das Ruhrgebiet als einziger ausführlich behandelt. Ganz offensichtlich nutzen die Autoren die Chance, mit dem Ruhrgebiet den "bedeutenden Industriedistrikt" zu behandeln, der vom Lehrplan gefordert wird. Angesichts der Tatsache, daß es sehr gute und aktuelle Literatur über das Ruhrgebiet gibt, fällt die Häufung von Fehlern, Schiefheiten und unzulässigen Verallgemeinerungen auf. Keines der Bücher versucht, räumliche Differenzierungen vorzunehmen. In keinem Lehrbuch wird die Produktionsdiversifizierung angedeutet. - Alle Bücher zeichnen mehr oder weniger ein Stimmungsbild des Ruhrgebietes, entweder in Form von Schwarz-Weiß-Bildern (spielendes Kind vor dunklen Wohnhäusern und vor Qualm kaum sichtbare Fabrikschornsteine) oder durch Umweltschilderungen. Auszüge aus einem Lehrbuch mögen dies veranschaulichen:

"Alles ist ein verwirrendes Chaos von Bergwerken, Stahlwerken, Fabriken und tristen Wohnquartieren, eingehüllt in den gelb-braunen Dunst der Luftverschmutzung ... Die Zahl der Krebserkrankungen ist sechsmal so hoch wie normal ... Ursprüngliche Natur kann man nicht sehen."

Umfangreiche Darstellungen anderer Teilräume der Bundesrepublik werden in keinem der untersuchten Lehrbücher gegeben. Die Bücher der Mittelstufe machen sich die Vorschrift zunutze, Lebensräume im Einzugsgebiet eines Flusses zu behandeln, und placieren die Bundesrepublik unter der Überschrift "Den Rhein entlang". Der starke Bezug auf den Rhein wirkt manchmal sehr gesucht. So gibt es zwar in der deutschen geographischen Literatur durchaus den Begriff des "Rheinischen Deutschlands", aber selbst extreme Verfechter dieses Konzepts würden wohl kaum so weit gehen, das Volkswagenwerk in Wolfsburg oder München dazu zu rechnen, wie es in einem Lehrbuch geschieht.

Relativ großen Raum nimmt in den meisten Darstellungen das Verkehrsnetz der Bundesrepublik ein. Dabei wird vor allem das Kanalnetz geschildert, weniger in Würdigung seiner tatsächlichen Verkehrsbedeutung, als weil Kanäle für schwedische Schüler ungewöhnlich sind. Ein ähnliches Gewicht haben die Kanäle bei der Darstellung Großbritanniens. Bahn- und Straßenverkehr werden überall als sehr dicht hervorgehoben. Die Autobahnen stehen im Vordergrund des Interesses. Typisch dürfte ein Satz sein: "Das Gedränge auf Westeuropas Hauptstraßen ist furchteinflößend". Während in der Regel das Verkehrsaufkommen und die hohe Motorisierungsrate rational erfaßt werden, flüchten einige Bücher stärker in die Emotion und berichten leicht schauernd über Massenunfälle und über bis zu 100 km lange Staus.

Die Sonderstellung Berlins, das mit seinem Westteil politisch und wirtschaftlich zu Westeuropa zählt, aber, wenn man die schwedischen Vorstellungen übernimmt, innerhalb Osteuropas liegt, kommt nicht zum Ausdruck; das Problem der Teilung wird nur in wenigen Büchern angesprochen, aber nicht problematisiert. - Ein Buch spricht die Teilung unter der Überschrift "nationale Unzufriedenheiten" an. Es wird hier auf Volksgruppen verwiesen, die keinen eigenen Staat bilden, sondern einem größeren Land angehören. Verwiesen wird auf Belgien, Irland und Schottland. Dann heißt es weiter: "In einem der Länder haben wir genau entgegengesetzte Verhältnisse. Hier ist das Volk in zwei Staaten geteilt."

Viele Menschen sind damit unzufrieden (Westdeutschland)". Eine nähere Texterläuterung fehlt.

Generell läßt sich feststellen, daß das Interesse und die Aufmerksamkeit schwedischer Geographielehrbücher für das Problem der deutschen Teilung gering sind.

Zusammenfassend ist festzustellen:

- Die Behandlung der Bundesrepublik Deutschland ist wegen der Präferenz der nordischen Länder nicht mit der Finnlands oder Dänemarks vergleichbar, jedoch mit der Englands oder Frankreichs. Sie ist auf dieser Vergleichsbasis quantitativ als angemessen zu bezeichnen.
- Es fällt auf, daß die Lehrbücher sehr viele sachliche Fehler enthalten. Das reicht von falscher Schreibweise von Ortsnamen über falsche Lokalisierungen bis hin zu veralteten Daten und Darstellungen.
- Die Auswahl der im Rahmen einer Erwähnungsgeographie aufgeführten Orte ist für uns nicht immer plausibel. Verwunderlich erscheint, wenn Wintersportorte wie Garmisch-Partenkirchen, Berchtesgaden und Oberstdorf erwähnt werden und nicht Hannover oder Nürnberg. Die Erklärung ist wohl die, daß die ersteren zum festen Inventar der 'mental maps' eines sportinteressierten schwedischen Schülers zählen und als 'Aufhänger' benutzt werden.
- Als schwedische Besonderheit müssen Wahl und Gewichtung folgender Themen gewertet werden: Kanäle (weil nicht bekannt), Autobahnen (weil bekannt), Umweltprobleme (weil eigenes zentrales Anliegen).
- Die nicht angemessene - wenn auch besonders ausführliche - Behandlung des Ruhrgebietes muß kritisiert werden, zumal die hier dargestellten Verhältnisse vom Schüler auf die gesamte Bundesrepublik Deutschland übertragen werden. Dies ist um so bedenklicher, als hier negative Stimmungsbilder vermittelt werden, die dann das Deutschlandbild prägen.
- Die deutsche Teilung ist im großen und ganzen für schwedische Schulbücher kein Thema mehr. Nach Auskunft schwedischer Geographielehrer verwechseln die Schüler die beiden deutschen Staaten häufig.

2.2 Niederlande

Eine ausführliche Untersuchung der Darstellung der Bundesrepublik Deutschland in niederländischen Geographielehrbüchern wurde von L. BÄUERLE vorgenommen.

Ich fasse hier die wesentlichen Ergebnisse unter dem Aspekt der hier interessierenden Fragestellungen zusammen. Sie sind herausgefiltert aus Lehrbüchern verschiedener didaktischer Konzeptionen. Neben den eigentlichen Lehrbüchern gibt es eine Anzahl von Monographien.

Themen und Beispiele aus der Bundesrepublik Deutschland sind in den größeren Rahmen der Behandlung Westeuropas gestellt, wobei Westeuropa an den Grenzen zu den sozialistischen Ländern endet. Unter den Beispielen ist wiederum das Ruhrgebiet das herausragende Thema. Daneben gibt es ausführlichere Abhandlungen über den Rhein und die Viehzucht in den norddeutschen Marschen. Im großen und ganzen werden die geographischen Sachverhalte in der Behandlung des Ruhrgebietes zutreffend dargestellt. Das Gebiet wird als Musterbeispiel eines Schwerindustriengebietes gesehen. Die neuen Entwicklungen und Tendenzen sind meist berücksichtigt. Wie in den schwedischen Schulbüchern sind viele Negativklischees zu finden. Als "schwarzes Revier" bezeichnet, wird es in einigen Darstellungen in düstersten Farben geschildert, als eine Landschaft, in der die Städte

eine "trostlose Wohnwüste" bilden. Demgegenüber finden sich allerdings auch Abschnitte wie der folgende: "Das Ruhrgebiet ist denn auch viel bewohnbarer als wir es erwarten würden. Schon über ein halbes Jahrhundert versucht man, die wilde Bebauung und die zu starke Konzentration von Häusern und Fabriken zu vermeiden. Parks und Erholungsgebiete sind nirgends weit entfernt." Das Beispiel Ruhrgebiet bietet eine hervorragende Gelegenheit, wirtschaftliche Verflechtungen über nationale Grenzen hinweg aufzuzeigen, noch dazu an einer Beziehung zwischen einem niederländischen Hafen und seinem deutschen Hinterland. Diese Möglichkeit wird kaum wahrgenommen.

Folgende Klischees werden vermittelt:

- "Die Sandgebiete in Deutschland", so heißt es in einem Lehrbuch, "sind lange noch nicht überall urbar gemacht, so daß in Deutschland noch unabsehbare Birken- und Kiefernwälder, Moore und Heideflächen vorkommen." Anschließend wird allerdings vermerkt, daß in den letzten Jahre Fortschritte in der Urbarmachung erzielt wurden, vor allem mit dem Ziel, neue Betriebe für die aus dem Osten vertriebenen Bauern einzurichten.
- "Deutschland, das Land der Oberförster", lautet eine Abschnittsüberschrift in einem anderen Lehrbuch. Der Beruf des Oberförsters wird hier als typischer und häufig in Deutschland vorkommender Beruf bezeichnet.
- Typisierungen sind auch in anderen Varianten zu finden: Sinn für Ordnung, Regelmäßigkeit und Organisation, Arbeitseifer und Tüchtigkeit werden den Deutschen bescheinigt. Erfindungsgeist und technische Fähigkeiten werden stets positiv hervorgehoben. Kritische Untertöne kann man aus einer Bemerkung über das Organisationstalent der Unternehmer herauslesen.

Im Gegensatz zu den Darstellungen der Lehrbücher gehen die Angaben in den Monographien vertiefend auf historisch-politische und gesellschaftsrelevante Fragestellungen ein. Es finden sich Ausführungen über die Bundesrepublik als Staat, über die Probleme der Teilung Deutschlands bis hin zum Mauerbau und zur Behandlung der Ostverträge sowie des Berlin-Abkommens. Die Nachkriegssituation in Mitteleuropa wird dem Schüler recht eindringlich vor Augen geführt, zumal in einigen Fällen auch noch Berlin als eigenes Thema behandelt wird. Eine zu einfache Begründung findet dabei allerdings der Mauerbau, wenn er in einem Lehrbuch nur auf ökonomische Tatsachen zurückgeführt wird.

Einige Autoren begnügen sich nicht mit der Darstellung der politischen Ereignisse, sondern befassen sich auch mit der Mentalität und den Qualitäten der Deutschen. Dabei geht es im Abschnitt über die Mentalität eigentlich nur um die Frage, wie es kommen konnte, daß ein so "entwickeltes und kulturell hochstehendes Volk, wie das deutsche", so sehr in die Verstrickungen der nationalsozialistischen Rassenlehre geraten konnte. Die Auseinandersetzung mit dieser schwierigen und komplexen Frage kann sicher nicht in zwei Textabschnitten eines geographischen Lehrbuchs geleistet werden.

Für die westeuropäischen Länderbeispiele läßt sich zusammenfassend feststellen:

- Rein quantitativ wird die Bundesrepublik Deutschland wie England und Frankreich berücksichtigt. Die Zuordnung erfolgt zu Westeuropa, die Systemgrenze ist die Grenze zu Osteuropa. Dies bedeutet eine völlig getrennte Behandlung beider deutscher Staaten, zum Teil sogar in verschiedenen Schuljahren.

- Daten und Fakten sind nicht immer auf dem neuesten Stand (Schweden).
- Die Teilung Deutschlands wird erwähnt, jedoch nicht problematisiert. Sie erscheint nicht mehr als politisches Anliegen im Rahmen der Ost-West-Problematik (Ausnahme: Die niederländischen Monographien).
- Das Ruhrgebiet ist das Thema mit dem größten Schwergewicht. Es besteht die Gefahr, daß die Schüler es mit der Bundesrepublik Deutschland gleichsetzen. Dies ist um so bedenklicher, als es sich hier häufig um ein ausgeprägtes Negativ-Bild handelt.
- Wichtige Themen sind - aus der Sicht der Nachbarländer - der Rhein, die Autobahnen, z. T. die Kanäle, deren Wertung bzw. Überbewertung stereotypische Züge trägt. Die Stereotypen erklären sich aus der Sicht des darstellenden Landes, aus dessen Blickwinkel die genannten Themen als Besonderheiten empfunden werden.
- Daneben werden Themen behandelt, die auch im eigenen Land eine besondere Problematik beinhalten, wie z. B. das Umweltproblem, das dann bei der Behandlung des Ruhrgebietes mitreflektiert wird (Problemtransfer). Erkennbar ist, daß das, was im eigenen Land wohlgeschätzt wird, auch in bezug auf das andere Land positiv hervorgehoben wird, wie z. B. der "freie Kaufmannsgeist" in den niederländischen Lehrbüchern. Eigene Normen und Wertungen liegen der Beurteilung von Sachverhalten anderer Länder zugrunde.

3. Ostblockländer

3.1 UdSSR

Wie andere Länder wird die Bundesrepublik Deutschland in den Geographielehrbüchern der UdSSR gemäß den sowjetischen gesellschaftspolitischen Leitlinien und den darauf basierenden Lehrplänen behandelt.

In enger Anlehnung an die geographische Wissenschaft werden in der UdSSR auch im Geographieunterricht Physische und Ökonomische Geographie deutlich voneinander getrennt. Die Physische Geographie unseres Raumes mit den einzelnen Naturfaktoren wird im Rahmen des Kapitels "Westeuropa" im wesentlichen zutreffend behandelt. In der Ökonomischen Geographie wird die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der kapitalistischen Länder ein hervorragender Rang eingeräumt: quantitativ an erster Stelle in Europa. Vom Umfang her gesehen schneidet sie im Vergleich zu sozialistischen Ländern (DDR 11, Bulgarien 5) mit 10 Seiten relativ ungünstig ab; im Vergleich zu anderen kapitalistischen Ländern (z. B. Großbritannien 10) erscheint sie gebührend berücksichtigt.

Folgende Themen werden behandelt: "Zusammensetzung des Territoriums und wirtschaftsgeographische Lage", "Bevölkerung", "Beschäftigungsstruktur", "Allgemeine Charakteristik der Wirtschaft", "Industrie", "Landwirtschaft und Verkehr".

Da kein Lehrbuch auf dem neuesten Stand sein kann, finden sich auch in den sowjetischen Büchern viele veraltete Angaben. Probleme gibt es ebenfalls mit der Transskription von Namen, so z. B. mit der Wiedergabe von 'ei', 'nn', 'l'. Im allgemeinen stimmt das statistische Material; viele Zahlen sind nicht nur zutreffend, sondern auch treffend, vor allem bei "wertneutralen" geographischen Themen (Größe, Einwohnerzahl, Erdölexport, Anbaufläche). Dagegen fehlen Zahlen aus solchen Bereichen, in denen sozialistische Länder wenig günstig im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland abschneiden würden, z. B. Bruttosozialprodukt pro Kopf, Löhne, Wohnfläche und Zahlen, die nicht zu dem an einigen Stellen vermittelten Bild von "Ausbeutern", "Ausnutzung" und "erbarungslos Ruinierten" passen.

Die Parteilichkeit bei der Behandlung der sozialistischen und kapitalistischen Länder und die Dominanz der ideologischen Prämisse treten sehr stark hervor. Sie kommt nicht nur in den direkten Aussagen über die Bundesrepublik Deutschland zum Ausdruck, sondern auch indirekt.

Beispiele: Negativ werden bei der Gewässerverschmutzung die norddeutsche (nicht die polnische) Tiefebene und der Rhein besonders vermerkt, obwohl man natürlich auch Beispiele aus Polen und der DDR bringen könnte. Umgekehrt werden auf der gleichen Seite positiv bei der Aufforstung nur Polen und DDR genannt. Der UdSSR und ihren Verbündeten werden nur positive Eigenschaften in der Weltpolitik, den USA und ihren Verbündeten nur negative zugeschrieben.

Zur Veranschaulichung des Gesamttenors einige Textzitate aus dem neuesten Lehrbuch (1985):

"Die Beschäftigungsstruktur zeichnet sich dadurch aus, daß die Hälfte der wirtschaftlich aktiven Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland in der Industrie, im Handel und im Bau tätig ist - das ist fast 10mal mehr als in der Landwirtschaft. Die scharfe Differenzierung der Klassenstruktur zeigt die Tiefe der Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft." ...

"Arbeiter, Angestellte, unterbezahlte kleine Beamte, beschäftigte Bauern und Handwerker bilden 95 % der Bevölkerung. Der Anteil der Ausbeuter beträgt nur 5 % der Gesamtbevölkerung. Dennoch eignen sie sich fast 3/4 des Bruttonationaleinkommens an. In der Regierung und im Parlament herrschen Repräsentanten politischer Parteien, die die Interessen der Ausbeuterklasse widerspiegeln." ...

"Nach dem Krieg besetzte die Bundesrepublik Deutschland schon sehr bald wichtige Positionen in der internationalen kapitalistischen Wirtschaft. Diese Entwicklung begünstigten mehrere Gründe. Die Monopole haben ihre riesigen Vermögen, die sie während des Krieges erworben haben, wieder in Umsatz gebracht. Die Kapitalisten nutzten die Arbeitslosigkeit in den Nachkriegsjahren wie auch die Arbeit der umgesiedelten Deutschen gewinnbringend aus."

Zusammenfassend kann festgestellt werden:

- Rein quantitativ nimmt die Behandlung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der kapitalistischen Länder einen hervorragenden Platz ein;
- die zahlenmäßigen Angaben sind weitgehend zutreffend;
- neue Entwicklungen sind zu wenig berücksichtigt;
- die Inhalte sind maßgeblich durch ideologische Prämissen bestimmt;
- das von der Bundesrepublik Deutschland vermittelte Bild ist durch starke Parteilichkeit gekennzeichnet.

3.2 VR Ungarn

Die Inhalte des Geographieunterrichts in Ungarn sind durch eine annähernd gleichgewichtige Behandlung naturräumlicher und gesellschaftlich-ökonomischer Tatbestände geprägt. Innerhalb des letzteren Themenkreises wird dabei insbesondere auf die mit der industriellen und landwirtschaftlichen Entwicklung zusammenhängenden Fragen eingegangen.

Folgende Themen werden behandelt: Hamburger Hafen, Ruhrgebiet/Industrie im Rhein-Main-Gebiet, Landwirtschaft in der Norddeutschen Tiefebene, Sonderkulturanbau im Rheintal.

Die Angaben sind meist zutreffend und recht umfassend, insbesondere was die rasche wirtschaftliche Entwicklung in der Nachkriegszeit und die heutige Leistungsstärke der bundesrepublikanischen Industrie und

Landwirtschaft betrifft. Am ausführlichsten wird wiederum das Ruhrgebiet behandelt. Es wird mit Schwerindustrie gleichgesetzt. Die Darstellung bringt einen kurzen Hinweis auf Strukturprobleme. Da das Ruhrgebiet von allen Themen am ausführlichsten behandelt wird, besteht wiederum die Gefahr eine Gleichsetzung der Bundesrepublik Deutschland mit schwerindustrieller Produktion.

Bei der Behandlung des Themas Landwirtschaft gibt es insbesondere zum Aspekt der Besitzstrukturen unzutreffende Informationen, die nicht nur sachlich falsch, sondern ideologisch tendenziös sind. Bezüglich der Besitzstruktur wird im Text angemerkt, daß sich die Hälfte des bestellten Landes im Eigentum von Großgrundbesitzern oder großbäuerlichen Betrieben befindet. Beim Leser des Lehrbuches müssen falsche Assoziationen geweckt werden, wenn dabei an Großgrundbesitz in Ungarn vor dem 2. Weltkrieg gedacht wird.

Für die untersuchten Lehrbücher muß festgestellt werden, daß die Darstellung gesellschaftlich-ökonomischer Strukturen und Zusammenhänge der Bundesrepublik Deutschland vor dem Hintergrund marxistisch-leninistischer Denktraditionen und eines entsprechenden Theorieverständnisses vorgenommen wird, dies jedoch nicht zu thematischen Verengungen führt. Insgesamt fällt auf, daß die Inhalte über die Bundesrepublik Deutschland in den ungarischen Schulbüchern um Sachlichkeit bemüht sind. Die Lehrbücher betonen insbesondere die Wirtschaftskraft der Bundesrepublik, die sie in den Augen der Ungarn als besonders interessanten Partner für eine ökonomische Zusammenarbeit erscheinen läßt. Hinzu kommen eine ganze Reihe historischer Berührungspunkte zwischen den beiden Ländern. Der allgemein positive Eindruck, den die Geographie-Lehrbücher von der Bundesrepublik vermitteln, ist sicher nicht zuletzt auf diese günstige ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen zurückzuführen.

Für die Ländergruppe UdSSR/Ungarn kann festgestellt werden, daß die im vorhergehenden aufgestellte Hypothese der geographischen Wahrnehmung anderer Länder auf dem Hintergrund der eigenen politischen, sozialen, historischen und kulturellen Gegebenheiten verifiziert werden konnte.

4. Fernost

4.1 Japan

Der japanische Geographieunterricht zeichnet sich durch eine klare Strategie aus, die besagt: "Von Japan in die Welt". In Zentrum steht immer die Betrachtung der Rolle Japans in der internationalen Gesellschaft. Für eine Behandlung im Geographieunterricht werden die Länder besonders berücksichtigt, die eine enge politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehung zu Japan haben.

Die Bundesrepublik Deutschland wird sehr ausführlich behandelt. Es gibt folgende Einzelthemen:

- Dem Thema Ruhrgebiet widmen sich fast alle Bücher. Recht ausführlich wird auf historisch-geographische Fragen eingegangen. Dabei erscheint wiederholt der Vergleich mit England und anderen europäischen Ländern, welche im 19. Jahrhundert weiter fortgeschritten waren und gegen die Deutschland in Wettbewerb zu treten hatte. Die für eine Industrialisierung notwendige hochentwickelte Technik half von Anfang an. Der 2. Weltkrieg und seine Auswirkungen spielen in der Erörterung der heutigen Situation des Ruhrgebiets eine wichtige Rolle. Mehr oder weniger deutlich wird festgestellt, daß Deutschland den Krieg ver-

schuldet hat; seine Folgen wie Gebiets-Verluste und Teilung in BRD und DDR verhinderten jedoch nicht das Anwachsen zu einem der größten Industrieländer.

Durch die Industrie wird das Ruhrgebiet zum "größten Umweltverschmutzungsgebiet in Westeuropa". Man bemüht sich zwar um die Einrichtung von Parkanlagen und Stadtwäldern und um die Abwasserprobleme; der Hinweis darauf, daß die Rheinverschmutzung ein Problem für Holland darstellt, "das vom Rhein Trinkwasser ableitet", erscheint häufig. Weitere Industriegebiete werden nicht behandelt.

- Das Problem der Zweiteilung Deutschlands wird in den untersuchten Büchern ziemlich ausführlich behandelt. Wenn auch nicht alle Werke ein eigenes Kapitel über die DDR bringen, so kommt sie doch überall zur Sprache. Als Besonderheit fällt auf, daß in vielen Statistiken und Graphiken als Vergleichsgröße immer wieder die Bundesrepublik Deutschland gewählt wird, sehr selten dagegen die DDR. In 29 Nennungen mit Graphiken zur BDR finden sich zwei DDR-Nennungen.
- Drei der untersuchten Bücher gehen ausführlich auf die Probleme der Landwirtschaft ein. Besonders wird hier betont, daß aus zum Teil nicht begünstigten Böden durch Düngung und Amelioration "wunderbares Ackerland" gewonnen wurde.

Aufgrund vorhandenen Materials sei ein kleiner Exkurs erlaubt:

An einem Vergleich der Deutschlandinhalte der japanischen Geographielehrbücher im Zeitraum 1908 - 1912 mit denen von heute läßt sich klar ein Wandel des Deutschlandbildes ablesen. Abgesehen davon, daß einige Themen der früheren geographischen Lehrbücher heute nicht mehr als fach- und unterrichtsrelevant gesehen werden, wie z. B. Ausführungen zur Militärgeographie oder die breiten Erwähnungen von Eigenschaften eines Volkes ("die fleißigen Deutschen"), läßt sich eine Akzentverschiebung im Gesamtbild feststellen, das sich von einem Deutschland der Wissenschaft, Forschung und Geisteskultur zu einem Deutschland der Wirtschaft und Industrie gewandelt hat. Folgende Textbeispiele dokumentieren die Bewertung deutscher Eigenschaften durch die Japaner in auffälliger Weise:

1902: "Die Deutschen sind fleißig, schlicht und patriotisch."

1915: "Die Deutschen sind sparsam und achten das Rittertum. Der Fortschritt der Wissenschaft und die technische Forschung haben keine Vergleiche in der Welt."

In der insgesamt positiven Bewertung ist auch heute keine Veränderung zu verzeichnen.

Zusammenfassend ist festzustellen:

- Das Kriterium für die Auswahl und die Ausführlichkeit der zu behandelnden Länder ist die jeweilige politische und wirtschaftliche Beziehung an Japan; diese bestimmt auch die Art der Darstellung und die Wertung;
- die Informationen über die Bundesrepublik Deutschland sind sehr ausführlich;
- die politische Situation wird dargestellt, aber mehr statisch beschreibend als problematisierend;
- das Deutschlandbild ist positiv und hat starken Modellcharakter für Entwicklungen im eigenen Land. Wo möglich, werden Parallelen zum eigenen Land aufgewiesen;
- bei verschiedenen Zeitschnitten spiegeln Schulbücher einen sich vollzogenen Imagewandel vom Land der Wissenschaft, Forschung und Geisteskultur zu einem Land der Wirtschaft und Industrie, der den

internationalen Konstellationen entspricht. Bei veränderter Thematik ist der insgesamt wohlwollende Tenor der Texte unverändert erhalten geblieben.

4.2 Demokratische Republik Korea

Geographie wird in Südkorea im Rahmen der Sozialkunde unterrichtet. Im Einheitsbuch für Mittlere Schulen heißt es über die Bundesrepublik Deutschland:

"Deutschland, das das Wunder am Rhein hervorgebracht hat.

Seit Deutschland zu einem modernen Staat vereinigt wurde, hat es Wissenschaft und Kunst sehr gefördert, und dadurch wurde es zu einer Weltmacht. Aber es hat zwei Weltkriege verloren, und nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Land in Westdeutschland mit Bonn und Ostdeutschland mit Berlin geteilt. Trotz der Kriegsschäden und der Teilung des Landes wurde in Westdeutschland die Industrie am Rhein wieder aufgebaut und Westdeutschland zum führenden Industriestaat in Europa gemacht. All das beruht auf hochqualifizierter Technik, Fleiß als Volkscharakter und harter Arbeit ..."

"Zentrum der Landwirtschaft ist die Tiefebene um die Ostsee. Dieses Land ist ein rauhes Land mit glazial abgelagerten Hügeln, Mooren und vielen Steinen. Solch rauhes Land hat das Volk durch Saatgutverbesserung und chemische Düngung zu einem wichtigen Agrargebiet gemacht ..."

Die Textzitate verdeutlichen, daß die Bundesrepublik Deutschland den koreanischen Schülern als Vorbild für die eigene wirtschaftliche Entwicklung hingestellt wird. Nach Herstellung historischer Parallelen (Kriegszerstörung und politische Teilung) wird geschildert, wie Deutschland wieder zu einem hochentwickelten Industrieland geworden ist. Fleiß, rationales Handeln, Sparsamkeit im Umgang mit den Ressourcen und Zusammenarbeit werden als die Tugenden dargestellt, die dieses 'Wunder am Rhein' vollbracht haben. Es wird auf die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Korea und der Bundesrepublik Deutschland hingewiesen, wobei die Tätigkeit koreanischer Bergleute und Krankenschwestern, durch die es zum ersten Mal zu persönlichen Kontakten zwischen beiden Völkern auf breiterer Basis gekommen ist, hervorgerufen wird.

Interessant erscheint, daß Deutschland nicht nur als Vorbild für die industrielle Entwicklung Koreas, sondern auch als Vorbild für die agrare Entwicklung herausgestellt wird. Auch hier soll der Hinweis auf angebliche natürliche Ungunst auf Parallelen in der Ausgangssituation beider Länder hinweisen. Die Parallelität wird auch in bezug auf die Teilung beider Länder herausgestellt, die jedoch schwerpunktmäßig im Geschichtsunterricht behandelt wird.

Bei der Behandlung der Bundesrepublik Deutschland ist weniger eine detaillierte und ausgewogene geographische Darstellung das Lernziel, als die Vermittlung eines erfolgreichen Entwicklungsvorbildes, dem es in allen Bereichen nachzueifern gilt. Die Texte enthalten eine Vielzahl positiver Stereotypen und Klischees wie 'Wunder am Rhein', Fleiß, Sparsamkeit der Bewohner usw. Diese dienen mehr der Vertiefung der Völkerfreundschaft, als daß sie ein geographisches Verständnis fördern.

Der koreanische Text liefert ein Beispiel für die Behandlung eines Landes aus der ganz speziellen Sicht und Interessenlage des eigenen Landes heraus. Das Bild des anderen Landes wird durch die politische Freundschaft zwischen beiden Ländern bestimmt sowie durch wirtschaftliche und politische Parallelitäten. Dieser Tatbestand dient der weiteren Verifizierung der eingangs aufgestellten Hypothese.

5. Vorderer Orient/Nordafrika

5.1 Israel

Die Bundesrepublik Deutschland wird in israelischen Schulbüchern, soweit sie allgemeingeographisch konzipiert sind, kaum erwähnt. In den regionalgeographisch konzipierten Schulbüchern kommt sie mit wenigen Beispielen im Kapitel Europa vor. Sie erfährt keine eigenständige Behandlung, wie dies beispielsweise für Großbritannien und auch Frankreich gilt. Die Beispiele sind zum Teil von einer überholten Thematik. Es werden drei Themeneinheiten gebracht:

- Wie entstand der Rhein?
- Berlin - die Stadt mit einer Mauer in ihrem Herzen
- Der Rhein heute

Das erste Thema bringt eine erdgeschichtliche Darstellung der Entwicklung des Urrheins, die jedoch vom Forschungsstandpunkt aus völlig veraltet ist. Das zweite Rhein-Thema behandelt die Bedeutung eines Flusses als internationale Wasserstraße. Bedeutsamer ist die Einheit über Berlin. Der israelische Schüler ist durch den Vergleich mit Jerusalem vor 1967 für diese Unterrichtseinheit sehr motiviert. Es wird dargestellt, wie es zur Teilung Berlins gekommen ist. Dabei wird der Zweite Weltkrieg kommentiert. Diese Einheit ist für einen Erdkundeunterricht historisch zu breit angelegt. Die Verkehrsverbindungen von der Bundesrepublik Deutschland zu Berlin (West) werden dargestellt. Es fehlt auch nicht der Hinweis, daß die Berliner Mauer zur Einschränkung der Fluchtmöglichkeiten nach Berlin-West gebaut wurde. Interessant ist eine Schüleraufgabe, in der die Schüler in Form eines Rollenspiels Vorschläge für die Lösung des Berlinproblems ausarbeiten müssen, wobei sie Argumente aller Seiten verwenden sollen.

Für die israelischen Lehrbücher kann in bezug auf die Bundesrepublik Deutschland festgestellt werden, daß Themen Vorrang haben, die aus israelischer Sicht von besonderem Interesse sind:

- Berlin, die geteilte Stadt, wegen der Parallelität zu Jerusalem;
- der Rhein, als verbreitetes Stereotyp über die Bundesrepublik Deutschland oder auch als für Schüler eines Wüstenstaates ohne ständige Flüsse bemerkenswertes Phänomen.

5.2 Ägypten

Zum Bild der Bundesrepublik Deutschland im ägyptischen Geographielehrbuch ist folgendes zu bemerken:

- Die Beziehung zwischen Ägypten und Deutschland wird in den Vordergrund gestellt und dient als Aufhänger;
- die Teilung wird genannt, wenn auch ohne Angaben von Gründen;
- Berlin wird als Hauptstadt von Ost-Deutschland genannt, Bonn die von West-Deutschland;
- In dem Kapitel über die Tätigkeit der Bevölkerung sind direkt oder indirekt positive Wertungen enthalten: Man spricht von der Tüchtigkeit der Arbeiter, der Berühmtheit deutscher Produkte auf dem Weltmarkt,

der berühmten Porzellanmanufaktur, den ausgezeichneten Feinmeßgeräten, den vorzüglichen Musikinstrumenten.

- Ein Beispiel für die spezielle Wahrnehmung Deutschlands aus der Sicht eines Wüstenstaates sticht ins Auge: Die Betonung von Wasser und Regen, für Ägypten lebenswichtige Elemente. Es heißt:
"Die Deutschen können für die Bewässerung ihrer Felder fast das ganze Jahr die Regenfälle in Anspruch nehmen."
"Die Deutschen nutzen auch das Wasser der Flüsse zur Bewässerung ihrer Felder."

Der Inhalt des ägyptischen Lehrbuchs über die Bundesrepublik Deutschland ist ein weiteres Beispiel für die Wahrnehmung eines Raumes und seiner Bevölkerung aus der speziellen Perspektive des eigenen Landes heraus. Wasser und Regen, ein dringendes Problem eines Wüstenstaats, wird auch im anderen Land als Besonderheit gesehen und betont: Deren geographische Relevanz wird von einem Raum auf den anderen projiziert.

6. Zusammenfassung

Bei der Behandlung der Bundesrepublik Deutschland in ausländischen Geographielehrbüchern waren folgende Wahrnehmungsmuster zu erkennen:

- Die Sicht eines Landes und die Themenselektion auf dem Hintergrund historisch-politischer, freundschaftlicher Beziehungen, durch die positive Wertungen in die Darstellungen einfließen (Japan, Demokratische Republik Korea).
- Die Behandlung eines Landes aus dem Blickwinkel konträrer politischer Systeme (UdSSR/Ungarn).
- Das Hervorheben dessen, was nicht im eigenen Land bekannt ist bzw. eine Besonderheit darstellt (Schweden: Kanäle, Autobahnen; Israel/Ägypten: Flüsse, Regen).
- Das Hervorheben von Parallelen und Herausstellen ähnlicher Ziele (Japan/Korea: Wirtschaftliche Entwicklung; Israel/Ägypten: Teilung, Berlin).
- Die Behandlung von Problemen, die auch im eigenen Land diskutiert werden (Schweden/Niederlande: Umweltproblematik).

Die eingangs aufgestellte **H y p o t h e s e**: "Das Bild der Bundesrepublik Deutschland in ausländischen Geographielehrbüchern wird maßgeblich bestimmt vom politischen, gesellschaftlichen und sozialen Hintergrund des darstellenden Landes und dessen didaktischen Prinzipien", konnte durch diesen internationalen Schulbuchvergleich verifiziert werden. Das Ergebnis korrespondiert mit den modernen Erkenntnissen der Kommunikationsforschung und der Sozialwissenschaften, die besagen, daß die Quellen für die Entstehung von Auslandsbildern dort liegen, wo auch schon die Entstehungsgründe für die Vorurteile und Stereotypen zu suchen waren - im eigenen Land und in der eigenen Kultur.

Literatur

- BARTH, J. (1983): Die Behandlung der Bundesrepublik Deutschland in sowjetischen Geographieschulbüchern. Gutachten für die deutsch-sowjetische Schulbuchkommission. (unveröffentlicht)
- BÄUERLE, L. (1979): Die Darstellung der Bundesrepublik Deutschland in niederländischen Geographielehrbüchern. - In: Internationale Schulbuchforschung 1, Heft 2, S. 37 - 58.

- DEGE, E./KIM-PARK, S. R. (1983): Deutschland im südkoreanischen Geographieunterricht. - In: Internationale Schulbuchforschung 5, Heft 1, S. 59 - 70.
- HAUSMANN, W. (1981): Der Erdkundeunterricht an ägyptischen Schulen. - In: Internationale Schulbuchforschung 3, Heft 3, S. 222 - 231.
- HILLENBRAND, H. (1982): Die Behandlung Deutschlands in japanischen Geographielehrbüchern. - In: Studien zur internationalen Schulbuchforschung, Bd. 31, S. 42 - 64.
- KOCH, R. (1984): Die Darstellung der Bundesrepublik Deutschland in ungarischen Schulbüchern. - In: Internationale Schulbuchforschung 6, Heft 3/4, S. 311 - 332.
- LINDEMANN, R. (1981): Die Darstellung der Bundesrepublik Deutschland in den schwedischen Geographielehrbüchern. - In: Studien zur internationalen Schulbuchforschung, Bd. 29, S. 27 - 36.
- PRINZ, G. (1970): Heterostereotype durch Massenkommunikation. - In: Publizistik 15, S. 195 ff.
- RUPPERT, H. (1984): Die Darstellung Israels in den Geographieschulbüchern der Bundesrepublik Deutschland. - In: Internationale Schulbuchforschung 6, Heft 3/4, S. 347 - 362.
- * Überarbeitete Fassung eines Vortrags, gehalten auf dem 20. Deutschen Schulgeographentag, Braunschweig, 22. Mai 1986.